

# Kinderschutzkonzept der Naturgruppe

## „Donaufüchse“ Pondorf



[Kita DonauKids Pondorf - 09428/94799-0](https://www.donaukids-pondorf.de)



## Vorwort

In der Naturgruppe „Donaufüchse“ hat jedes Kind ein Recht auf liebevolle Betreuung, Bildung und auf die Unversehrtheit seines Körpers, Geistes und seiner Seele. Jedes Kind hat ein Recht auf eine glückliche Kindheit, die von Wertschätzung, Vertrauen und Respekt geprägt ist. Dabei ist nicht nur ein achtsamer, aufmerksamer Umgang des Einrichtungspersonals gegenüber den Kindern notwendig, sondern auch eine Unterstützung für die Kinder zu sein, ihre eigenen Grenzen zu zeigen und zu formulieren. Während der gesamten Betreuung sollte das Kinderschutzkonzept stets in das Bewusstsein eines jeden Mitarbeiters gerufen werden.

## Personalnotstand/ Krankheit des Personals

Immer wieder kann es zu Engpässen aufgrund von Krankheit im Personalteam kommen. Um trotzdem eine sichere Betreuung der Kinder gewährleisten zu können, haben wir uns gemeinsam für folgende Vorgehensweise entschieden.

Es sind mehrere Mitarbeiter im Haupthaus darüber informiert, das Personal in der Naturgruppe im Notfall zu vertreten. Tritt also ein Personalnotstand in der Naturgruppe ein, werden die fehlenden Mitarbeiter, wenn möglich ersetzt, sodass der Betreuungsschlüssel eingehalten werden kann. Ist dies nicht der Fall, wird innerhalb der Einrichtung der Reihe nach

1. die Verfügungszeit in Betreuungszeit umgewandelt
2. die pädagogischen Angebote reduziert
3. die Öffnungszeiten reduziert
4. in letzter Instanz eine Bedarfsgruppe gebildet und Kinder deren Betreuung Zuhause gesichert ist, nicht in der Einrichtung betreut.

Auf diese beschriebenen Maßnahmen folgt eine Meldung an den Träger, die Personalabteilung und diese dann weiter an das KJA.

## Personalschlüssel in der Gruppe

Bei einer maximalen Gruppenanzahl von zwanzig Kindern, sind zwei pädagogische Kräfte, sowie eine zusätzliche Ergänzungskraft eingesetzt, um eine sichere Betreuung in der Natur zu gewährleisten.

## Präventionsmaßnahmen in der Naturgruppe

### Infektionsgefahren und Hygiene

Bei Krankheit dürfen die Kinder die Einrichtung nicht besuchen. Erscheint das Kind dem Personal während der Betreuung als erkrankt, werden die Eltern sofort informiert und das Kind wird von den Eltern abgeholt. Grundsätzliche Hygieneregeln wie beispielsweise das Niesen in den Ellenbogen, Händewaschen nach dem Toilettengang ect., werden mit den Kindern besprochen und auf deren Einhaltung geachtet.

Auf besonders ansteckende oder gefährliche Krankheiten, die in der Gruppe aktuell auftreten, werden die Eltern durch einen Aushang hingewiesen.

Grundsätzlich achtet das Personal darauf, dass die Kinder nach Berührungen mit Tieren und vor jedem Lebensmittelkontakt (Brotzeit und gemeinsames Kochen) gründlich die Hände waschen. In

unserer Schutzhütte gibt es dafür einen Sanitärraum (WC, Waschbecken, Dusche), der mit Frischwasser ausgestattet ist.

Durch folgende Regeln werden weitere Infektions- und Hygienemaßnahmen getroffen. Was in der Natur gefunden wird, darf nicht in den Mund gesteckt oder gar gegessen werden. Wildtiere, deren Kadaver und Kot in der Natur zu finden ist, dürfen von den Kindern nicht angefasst werden.

### **Zecken und Insektenstiche**

Zeckenbisse können immer wieder vorkommen, deshalb sollte das Kind nach dem Besuch der Einrichtung regelmäßig auf diese untersucht werden. Vorbeugend sollten die Kinder geschlossene Kleidung tragen. Sollte während der Betreuungszeit eine Zecke entdeckt werden, informiert das Personal umgehend die Eltern. Im Vertrag wurde fest gehalten, wie im Falle einer Zecke während der Betreuungszeit vorzugehen ist.

Das richtige Verhalten gegenüber Insekten, vor allem Bienen und Wespen, wird mit den Kindern besprochen. Es wird aus Flaschen getrunken, die nach dem Trinken sofort wieder verschlossen werden.

### **Schutz vor Sonne und Kälte**

Bei Sonneneinstrahlung ist es wichtig, die Kinder mit Kopfbedeckung und Sonnencreme auszustatten, diese wird von den Kindern mit Anleitung des Personals in regelmäßigen Zeitabständen aufgefrischt. Auf dem Gelände der Naturgruppe gibt es mehrere Schattenplätzte und Sonnensegel, unter denen sich die Kinder aufhalten können. Das Kind sollte zu jeder Jahreszeit ein geeignetes Schuhwerk haben, um sich gut fortbewegen zu können (auch auf rutschigem Untergrund). Eine wasserfeste, warme und witterungsentsprechende Kleidung ist dabei unumgänglich! Bei starker Kälte, sowie anderen extremen Wetterverhältnissen, wird die beheizte Schutzhütte aufgesucht.

### **Handy und Erste Hilfe**

Die Naturgruppe besitzt ein Handy, mit dem es nach Hilfe rufen könnte und während der Öffnungszeiten stets erreichbar ist. Im Handy sind alle Notfallnummern der Eltern und auch allgemeine Notfallnummern eingespeichert.

Ein Erste-Hilfe-Set steht jederzeit in der Schutzhütte zu Verfügung und wird bei Ausflügen mitgeführt. Sollte es zu einem Unfall, einer Verletzung oder zu Krankheit eines Kindes kommen, werden Erste-Hilfe-Maßnahmen des pädagogischen Personals getroffen. Je nach „Schweregrad“ werden die Erziehungsberechtigten umgehend angerufen bzw. bei der Abholsituation informiert.

### **Aufsicht**

Das Gelände der Naturgruppe ist rundum eingezäunt. Während der Bring/- und Abholzeit wird das Eingangstor verstärkt beobachtet bzw. von einem Teammitglied bewacht. In der Kernzeit sind alle Tore abgeschlossen. Innerhalb der Außenanlage haben die Kinder verschiedenste Rückzugs/- und Sichtschutzmöglichkeiten. Die Übergabe während der Bring/- und Abholsituation ist sowohl für die Eltern, als auch für das Personal klar erkennbar.

## **Präventionsmaßnahmen in Bezug auf den Kinderschutz in der Naturgruppe**

Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder in der Naturgruppe wohl und sicher fühlen und einen geschützten Rahmen in der pädagogischen Bildung und Betreuung erleben. Dabei kommt es immer

wieder zu sensiblen Situationen im Nähe-Distanzverhalten zwischen dem Kind und dem Personal. Hierfür wurden Verhaltensregeln besprochen und festgelegt.

#### Toilettensituationen:

Bei dem Toilettengang wird die Intimsphäre des Kindes geschützt. In jeder Kabine befindet sich nur ein Kind und schließt während des Toilettengangs die Türe. Auch das An- und Ausziehen findet hinter geschlossener Tür statt. Nur bei eindeutigen Signalen oder Nachfrage des Kindes wird Hilfestellung beim Abputzen, An- oder Ausziehen gegeben. Dabei werden die Handlungen sprachlich begleitet.

#### Wickelsituationen:

Auch das Wickeln findet in einem geschützten Rahmen statt. Dabei werden die Türen geschlossen, sodass andere Kinder oder Dritte die Intimsphäre des Wickelkindes wahren. Die Kinder dürfen entscheiden, von wem sie gewickelt werden möchten. Außerdem wird der Wickelprozess sprachlich begleitet.

#### Essenssituationen:

Die Kinder werden nicht zum Essen oder Trinken gezwungen. Es kann lediglich eine sprachliche Motivation zum Probieren erfolgen.

## **Kinderrecht Partizipation**

Kinder haben ein Recht auf Partizipation. Sie haben also ein Recht darauf, ihren Alltag mitzubestimmen und sich zu beteiligen. Dieses Recht soll auch bei den Donaufüchsen aktiv gelebt werden. Unter anderem durch die Mithilfe und Planung bei Festen, Mitbestimmung bei Ausflugszielen, Mitbestimmung bei Projektthemen, usw., wollen wir die Kinder bereits in jungen Jahren an die Demokratie heranführen und jedem einzelnen zeigen, dass seine Meinung wichtig ist. Außerdem befähigen wir die Kinder durch ihre aktive Beteiligung, sich mit anderen Kindern zu verständigen, Konflikte auszuhandeln und ihre Ideen allein oder gemeinsam mit anderen zu verwirklichen.

## **Natur- und Waldregeln**

Bei den Donaufüchsen gibt es einige Sicherheitsregeln, um Unfälle/ Verletzungen zu vermeiden und ein möglichst sicheres Zusammenleben zu ermöglichen.

Wichtige Regeln beziehen sich auf:

Aufsicht: Alle Kinder befinden sich stets in Hör- und Sichtweite des Personals. Bei Spaziergängen werden feste „Haltepunkte“ mit den Kindern vereinbart. Außerdem tragen alle Gruppenmitglieder bei Ausflügen eine Warnjacke, die sie von der Einrichtung erhalten. Ein gut hörbares Signal wird eingeführt und kennzeichnet den Kindern, dass sie zum Treffpunkt kommen sollen.

Umwelt: Was in der Natur gefunden wird, darf nicht in den Mund gesteckt oder gar gegessen werden. Getrunken wird nur aus den eigenen Flaschen und nicht von stehenden oder fließenden Gewässern. Wir verhalten uns umweltfreundlich und verlassen die Natur so, wie wir sie vorgefunden haben.

Verhalten: Wir begegnen uns mit Rücksicht und Achtung. Mit Ästen/ Stöcken wird nicht gerannt und nicht in Gesicht Höhe gehalten. Für den Umgang mit Werkzeugen werden spezielle Verhaltensregeln ausgearbeitet und bei einem „Werkzeugführerschein“ vertieft.

## Meldepflicht bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung durch die Familie/ Erziehungsberechtigte

Zunächst wird die Situation wahrgenommen, reflektiert und dokumentiert. Es findet ein Austausch mit den Teamkolleg/innen statt, in dem der Fall nochmals intensiv besprochen wird. Daraufhin wird die Einrichtungsleitung hinzugezogen. Zunächst wird das weitere Vorgehen besprochen und abgewägt. Besteht eine akute Gefahr, wird der Träger und das Jugendamt informiert. Besteht allerdings keine akute Gefahr, wird der Träger informiert und die weiteren Schritte besprochen. Daraufhin wird ein Gesprächstermin mit den Eltern/Sorgeberechtigten vereinbart und gegebenenfalls Unterstützung von Beratungsstellen angenommen bzw. den Eltern angeboten. Auch der weitere Verlauf wird ausführlich dokumentiert und reflektiert. Möglicherweise werden weitere Termine für einen Informations- und Situationsaustausch mit den Beteiligten (Einrichtung, Eltern, Beratungsstellen) vereinbart.

Pondorf, 05.September.2023

### *Quellenangabe:*

- Kinderschutzkonzept der Kita Donaukids Kirchroth-Pondorf
- Konzeption der Naturgruppe „Donaufüchse“ Pondorf